3. Rennbericht der Saison 2021

Vergangene Rennen:

- UCI MTB Weltcup Albstadt, 8. Mai	Platz 24 U23
- Schweizermeisterschaft Gstaad, 30. Mai	Platz 7 U23
- CKW Cup Bike	Platz 1 Elite
- UCI MTB Weltcup Leogang, 13. Juni	Platz 42 U23
- Swissbikecup Gränichen HC, 20. Juni	Platz 18 Elite, 4 U23
- Swissbikecup Savognin C1, 27. Juni	Platz 16 Elite, 4 U23
- **UCI MTB Weltcup Les Gets, 4. Juli**	**Platz 20 U23**

Anstehende Rennen:

- Urban Cyclocross Zürich, 7. August
- **MTB EM, Novi Sad, Serbien, 12.-15. August**
- Etappentrennen Swiss Epic, 17.-21. August
- Ev. Swissbikecup Basel, 22. August
- MTB WM, Val di Sole, Italien, 26.-29. August (falls ich mich qualifiziere)
- **UCI MTB Weltcup Lenzerheide, 5. September, 8.30 Uhr**
    - Tickets ab 25 CHF erhältlich!!

Rennberichte:

Anfang Mai war der **erste Weltcup der Saison in Albstadt, Deutschland**. Donnerstag und Freitag hatten wir Zeit, um die Strecke zu besichtigen und darauf zu trainieren. Am Samstagnachmittag um halb 5 galt es dann ernst. Ich fühlte mich an dem Tag nicht 100% fit und das lange Warten bis es endlich losging half auch nicht gerade, aber ich ging dennoch motiviert an den Start und wollte mein Bestes geben. Einmal mehr musste ich aus den hintersten Reihen starten in einem Feld aus 71 Fahrerinnen. Da die Strecke schon bald schmal wurde, war es extrem schwierig und hart nach vorne zu kommen und schon sehr früh gab es Stau und wir mussten absteigen und stossen. Irgendwie schaffte ich es aber doch mich auf den 28igsten Rang vorzukämpfen. In der ersten grossen Runde konnte ich dann in den langen harten Aufstiegen weitere Plätze gutmachen. Langsam fand ich einen guten Rhythmus und fühlte mich ein bisschen besser. Im letzten Anstieg dieser Runde befand ich mich auf Platz 18 bevor ich in der Abfahrt einen dummen Sturz hatte, bei dem ich mir das Knie bis auf den Knochen mitsamt Schleimbeutel aufschlug. Zu diesem Zeitpunkt wusste ich noch nicht, dass ich es später würde nähen müssen. Ich stieg wieder auf und fuhr weiter. Unten in der Fläche konnte ich vor Schmerz kaum mehr Druck aufs Pedal geben, weshalb mich etliche Fahrerinnen überholten. Es ging mir der Gedanke zur Aufgabe durch den Kopf, aber irgendwie kann ich das einfach nicht. Deshalb biss ich meine Zähne zusammen und machte weiter. Im Aufstieg hatte ich dann mein nächstes Problem. Durch den Sturz war der Wechsler leicht verbogen, wodurch mir beim schnellen Runterschalten die Kette mehrmals rausfiel, was mich weitere wertvolle Zeit kostete. Mittlerweilen war ich nur noch auf Rang 34, aber immerhin hatte das Adrenalin den Schmerz weitgehend verdrängt und ich konnte das Gas langsam wieder aufdrehen. In den letzten beiden Runden kämpfte ich mich wieder auf den 24. Rang vor und fuhr sogar die 19 und 13 schnellste Rundenzeit. Dies ist immerhin eine Verbesserung zum 34igsten Rang am letzten Weltcup im vergangenen Jahr und zeigt, dass meine Form auf gutem Weg ist. Ohne Sturz wäre

wohl sogar ein Top 15 Ergebnis drin gelegen. Leider verpasste ich jetzt aufgrund des Sturzes den nächsten Weltcup in Tschechien, da ich eine zweiwöchige Pause machen musste.

Nach zwei Wochen gänzlich ohne Sport und einer Woche langsam wieder einsteigen fuhr ich bereits wieder die Schweizermeisterschaft in Gstaad, da die vorausgesetzt wird für eine EM-/WM-Qualifikation. Logischerweise war mein Körper noch nicht wieder auf Touren und auch das rechte Bein noch ein bisschen geschwächt und ich verfehlte mein ehemaliges Podestziel meilenweit mit einem siebten Rang U23.

Nach zwei weiteren Wochen, in denen ich langsam wieder richtig trainieren konnte, kam schon der dritte Weltcup der Saison in Leogang, Österreich. Die Abfahrten waren nass und schlammig, die Aufstiege steil und hart. Dennoch gefiel mir die Strecke. Am Renntag musste ich um halb 6 Uhr aufstehen, um halb 9 Uhr war dann der Start. Aus der hintersten Reihe und mit einem eher verhaltenen Start meinerseits kam ich nur langsam nach vorne. Nach der Startrunde und 1.5 weitere Runden war ich dann endlich in den Top 25 und fühlte mich gut. Mein Plan war nun richtig aufzudrehen, da das Feld auseinandergezogen war und das Überholen so leichter. Leider war ich zu motiviert und drückte mir 5 Meter nach der Tech Zone den Pneu in einer Kurve ab, wodurch ich eine halbe Runde (2.2km, 120 Hm) rennen musste. In der nächsten Tech Zone konnte ich das Hinterrad wechseln, aber die Beine waren zu müde von der Jogging-Einheit, sodass ich kaum mehr Ränge gutmachen konnte und sogar eine Runde vor Ende aus dem Rennen genommen wurde. Immerhin wurde ich nicht letzte.

Eine Woche später war der zweite Swissbikecup der Saison in Gränichen mit grosser internationaler Beteiligung, da es ein HC Rennen war (eine Stufe unter dem Weltcup). Zu der Zeit war es heiss und so etwas wie Sommer (;-P) wodurch das Rennen extrem hart wurde. Die Strecke ist aber meine liebste, da sie sehr abwechslungsreich ist mit Sprüngen, Wurzelpassagen und mehreren Aufstiegen. Mein Start war wieder verhalten, da ich im Feld einfach zu vorsichtig fahre. Ansonsten verlief das Rennen gut und ich hatte zum ersten Mal seit meiner gezwungenen Trainingspause wieder das Gefühl richtig Gas geben zu können und zu beissen. So konnte ich mir bei der Elite den starken 18. Rang sichern und verpasste knapp das U23 Podest mit einem 4. Rang. Damit konnte ich mir aber weitere wertvolle UCI-Punkte sichern, wodurch ich jetzt 27 Punkte und damit genug habe für die Weltcups.

Wiederum eine Woche später war der Swissbikecup in Savognin. Auf einer komplett neuen Strecke, welche gefühlt nur aus Aufstiegen bestand, wurde es das härteste Rennen meines Lebens. Es war heiss und die Aufstiege so steil, dass es ein Wunder war, dass ich sie bis zum Ende fahrend meistern konnte. Jedoch hatte ich wieder einmal einen guten Start und konnte mich auf den weiteren Runden gut nach Vorne kämpfen. Die Beine fühlten sich gut an und ich befand mich in den Top 3 U23 und den Top 13 der Elite. Jedoch verliessen mich die Kräfte gegen Ende des Rennens und es war nur noch eine Frage des Überlebens für mich. Die Beine schmerzten und die Hitze half auch nicht. So verlor ich leider noch einige Ränge und musste mich einmal mehr mit dem 4. Rang U23 abfinden, wobei ich 16. bei der Elite war.

Nur wenige Tage später machte mich auf nach Frankreich an die vierte Runde des Weltcups in Les Gets. Die Strecke wurde ganz neu gestaltet mit vielen Rockgardens und Wurzelpassagen. Nach eingehender Streckenbesichtigung mit Swiss Cycling kannte ich die besten Linien und nach 4 weiteren Runden am nächsten Tag konnte ich mir auch endlich merken, bei welchem Rockgarden welche Linie war. Ich liebte die Strecke, die Aufstiege lagen mir sehr gut und die Abfahrten machten Spass und waren technisch, zugleich aber auch flowig. Am Samstag Nachmittag kam dann aber der Regen, welcher die Strecke durchnässte. Unser Start war wieder am Sonntag morgen früh um 8.30 Uhr, weshalb die meisten von uns nicht wussten, wie sich die Strecke durch den Regen verändert hatte, wodurch die erste Runde noch viel hektischer war als normalerweise. Ich startete mit der Nummer 54 von 58 Fahrerinnen. Bereits auf den ersten 100 Metern gab es Stürze, welchen ich nur knapp ausweichen konnte. Im Aufstieg kam ich dann ein bisschen nach vorne. Später musste ich absteigen und springen, da eine Fahrerin vor mir einen Fehler gemacht hat. In der steilen Abfahrt stürzte dann eine Fahrerin vor mir. Nur in dem ich mehr oder weniger kontrolliert anhielt und dann die Abfahrt zu Fuss bewältigte konnte ich mich selbst vor einem Sturz retten. Dies kostete mich einmal mehr wertvolle Zeit und Energie. In der Grasabfahrt bereute ich dann meinen eher hohen Luftdruck, den ich gewählt hatte, um Platten in den Rockgardes vorzubeugen. Nach der ersten Runde hatte ich mich aber soweit ganz gut an die neuen Bedingungen gewöhnt und konnte jede Runde schnellere Zeiten fahren. So kämpfte ich mich immer weiter vor und landete endlich zum ersten Mal in den Top 20!!